

Gute Musik(er*innen) für fraglichen Zweck:

Hier macht die Bundeswehr Musik, anderswo Krieg

Militärkonzerte sollen als Brücke zwischen Bundeswehr und Bevölkerung dienen. Was hier stattfindet, ist Teil einer jährlich rund 50 Mio. Euro teuren musikalischen Militärwerbung. Die Musikkorps sind nützliche Räder im militärischen Getriebe. Sie sollen das Image der Bundeswehr fördern und für gute Stimmung unter den Soldat*innen sorgen. **Doch die schöne Musik vertuscht, um was es beim Militär geht!**

Ausgeblendet werden die Gräuel des Krieges, die immensen Rüstungsausgaben (2017: 39 Mrd. €) und die eigentlichen Ziele der Bundeswehr, machtpolitische und Wirtschaftsinteressen militärisch durchzusetzen – samt Zerstörung, Verstümmelung und Tod.

- Wir sind gegen verschleiende Werbemaßnahmen für militärische Konfliktlösungen!
- Wir setzen uns für zivile, nicht militärische Konfliktbearbeitung ein!
- Wir wollen Musik für den Frieden und pfeifen auf das Militärkonzert!



Musikerinnen
für den Frieden.

Gegen Militär-
kapellen und
Militärorchester!

www.musiker-gegen-militaermusik.de

Für weitere Informationen bitte wenden.

Diesen Zwecken dient die Bundeswehr:

Um Deutschland wieder zur Kriegsführung zu befähigen, wurde unser ursprünglich friedensorientiertes, antimilitaristisches Grundgesetz mehrfach geändert. Seit 1990 wurde dann insbesondere die Praxis verändert, **Deutschland ging vom Konzept der Territorialverteidigung zur Interessenverteidigung über („Verteidigung“ am Hindukusch!).** Heute drohen wir weltweit mit militärischem Einsatz, falls Regeln des neoliberalen Handels verletzt werden (Weißbuch der Regierung von 2016). Deutsche Soldaten befinden sich in mehr als einem Dutzend Länder, die keinerlei Angriffsabsichten zeigten. Die Bevölkerung in diesen Ländern wird immer verzweifelter, irregulär bzw. terroristisch geführte Kriegshandlungen und Massenflucht werden alltäglich.

Auch diese Entwicklung wurde mit „humanitären Einsätzen“ der Armee bei Zurückdrängung und Unterfinanzierung der zivilen sozialen Organisationen eingeleitet. Seit 1999 stehen unsere Soldat*innen von Jugoslawien über Afghanistan bis Mali im Kampfeinsatz. Gleichzeitig wird innenpolitisch durch Aktivierung von Reservistenverbänden in Landeskommandos die Bundeswehr bei Unterfinanzierung der Sozialverbände als humanitärer Wohltäter propagiert und die Übernahme von Polizeiaufgaben durch die Bundeswehr gefordert! **Bei der Ausweitung der Bundeswehreinsätze schreckt die Bundesregierung auch vor völkerrechtswidrigen Einsätzen im Ausland und grundgesetzwidrigen im Inland nicht zurück.**

Major a.D. Florian Pfaff vom Darmstädter Signal findet deutliche Worte: „Nach außen beteuert die Bundeswehr die Rechtsbindung. Tatsächlich musste sie sich vom Bundesverfassungsgericht bereits mehrfach vorhalten lassen, dass sie die Rechtslage nicht achtete. Öffentlich diskutieren will sie das ebenso wenig wie die Tatsache, dass sie das Ignorieren des Völkerrechts und der nationalen Gesetze bisweilen sogar offiziell befiehlt, nicht nur empfiehlt, und dass sie dazu anstiftet, z.B. verbindliche Gerichtsurteile zu missachten. (...) man muss sagen, dass die Organisation insgesamt nicht mehr stets auf dem Boden des Grundgesetzes agiert.“

(www.weissbuch.org/den-fortgesetzten-rechtsbruch-unmissverstaendlich-beenden)

Infos zum Friedensbündnis Hessentag:

www.dfg-vk-hessen.de

V.i.S.d.P.: Dieter Stork, Friedenstreff Rüsselsheim-Untermain